

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	21
§ 1 Grundprinzipien des Erbrechts	25
A. Prinzip der Testierfreiheit	25
B. Prinzip des Blutsverwandtenerbrechts und der Erbfolge nach Stämmen	25
C. Erbfähigkeit, Testierfähigkeit	26
I. Erbfähigkeit	26
1. Passive Erbfähigkeit	26
2. Aktive Erbfähigkeit	26
II. Testierfähigkeit	27
D. Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge	27
E. Erbrechtlicher Typenzwang	27
§ 2 Gesetzliche Erbfolge	28
A. Erbrecht der Abkömmlinge	28
B. Erbrecht von nichtehelichen Kindern	29
I. Bisheriges Recht (Rechtslage bis 01.04.1998) – Nichtehelichengesetz von 1969	29
1. Alte Bundesländer	29
2. Neue Bundesländer	30
II. Neue Rechtslage	30
C. Erbrecht von angenommenen Kindern	30
I. Erbrecht nach den Adoptiveltern und deren Verwandten	30
II. Erbrecht nach den bisherigen Verwandten	31
D. Ehegattenerbrecht	31
I. Rechtskräftige Ehe	31
1. Scheidung	31
2. Der irrtümlich für tot erklärte Ehegatte	32
3. Doppelhehe	32
II. Der Umfang des Ehegattenerbrechts	32
III. Auswirkung des Güterstands auf das Ehegattenerbrecht	33
1. Zugewinngemeinschaft	33
a) Voraus des Ehegatten	33
b) Der Dreißigste	33
c) Erbrechtliche und güterrechtliche Lösung	33
aa) Erbrechtliche Lösung	33
bb) Güterrechtliche Lösung	34
(1) Der Ehegatte ist weder Erbe noch Vermächtnisnehmer	34
(2) Der Ehegatte ist Erbe oder Vermächtnisnehmer	35
d) Erbschaftsteuerliche Aspekte der Zugewinngemeinschaft	37

aa)	Steuerfreistellung der fiktiven Zugewinnausgleichsforderung bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer bei Tod eines Ehegatten	37
(1)	Zugewinnausgleichsfreibetrag	37
(2)	Berechnung des fiktiven Zugewinnausgleichs	37
bb)	Steuerfreiheit des Zugewinnausgleichs in allen anderen Fällen	37
cc)	Teilweiser Ausschluss der rückwirkenden Vereinbarung der Zugewinngemeinschaft	37
dd)	„Güterstandsschaukel“	38
ee)	„Fliegender Zugewinnausgleich“	39
2.	Gütertrennung	39
3.	Gütergemeinschaft	40
a)	Grundlagen	40
b)	Schenkungsteuer durch Vereinbarung der Gütergemeinschaft	40
aa)	Grundlagen	40
bb)	Bereicherung	40
cc)	Mangelnde Schenkungsabsicht unbeachtlich	40
4.	Fortgesetzte Gütergemeinschaft	41
E.	Das Erbrecht in der eingetragenen gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft	41
I.	Grundlagen	41
II.	Erbrechtliche Bestimmungen	42
III.	Gewillkürte Erbfolge	42
IV.	Der Einfluss des gewählten Vermögensstandes auf das Erbrecht der Partner	42
1.	Ausgleichsgemeinschaft	42
2.	Vermögenstrennung	43
3.	Vermögensgemeinschaft	43
V.	Pflichtteil	43
VI.	Voraus	43
VII.	Erbunwürdigkeit, Erbvertrag	44
VIII.	Erbschaftsteuer	44
F.	Exkurs: Sondererbfolge nach der Höfeordnung	44
I.	Zivilrechtliche Rechtslage	44
1.	Gesetzliche Grundlagen	44
2.	„Hof“	44
3.	Erbrecht der Höfeordnung	45
4.	Wirtschaftsfähigkeit des Erben	45
5.	Abfindung der Geschwister	45
6.	Trennungsprinzip	46
II.	Steuerliche Hinweise	46
§ 3	Erbsfolge nach Gesellschaftsrecht	47
A.	Sondererbfolge in einen Personengesellschaftsanteil	47
I.	Grundsätze	47
II.	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	47

1. Grundsatz: Auflösung der Gesellschaft bei Tod eines Gesellschafters	47
2. Abweichende Gesellschaftervereinbarung	48
a) Fortsetzungsklausel	48
b) Einfache Nachfolgeklausel	49
c) Qualifizierte Nachfolgeklausel	49
d) Eintrittsrecht	50
III. Offene Handelsgesellschaft (OHG)	50
1. Grundsatz: Fortsetzung der Gesellschaft durch die verbleibenden Gesellschafter	50
2. Abweichende Vereinbarungen	50
a) Nachfolgeklausel oder Eintrittsrecht	50
b) Wechsel in die Kommanditistenstellung	51
IV. Kommanditgesellschaft (KG)	51
1. Tod des Komplementärs	52
2. Tod des Kommanditisten	52
V. Steuerliche Hinweise im Zusammenhang mit Nachfolge- und Eintrittsklauseln	52
B. Erbfolge in einen Kapitalgesellschaftsanteil (GmbH, AG)	53
I. Zivilrechtliche Hinweise	53
II. Steuerliche Hinweise	54
1. GmbH-Anteile im Sonderbetriebsvermögen	54
2. Ausschluss von Abfindungen	54
III. Unternehmensteuergesetz 2008 – Einschränkungen für Verlustabzug	54
C. Steuerliche Hinweise zur Übertragung von Betriebsvermögen	55
I. Einleitung	55
II. Begünstigter Erwerb	55
III. Begünstigtes Vermögen	56
IV. Voraussetzungen des Verschonungsabschlags	57
1. Erhalt der Lohnsumme	57
2. Behaltensfrist	58
V. Abzugsbetrag	58
VI. Steuerklassenprivileg	59
VII. Bewertung des Betriebsvermögens	59
§ 4 Pflichtteilsrecht	60
A. Grundlagen	60
I. Personenkreis der Pflichtteilsberechtigten	60
II. Rechtliche Stellung des Pflichtteilsberechtigten	60
III. Umfang und Berechnung des Pflichtteilsanspruchs	61
1. Pflichtteilsquote	61
2. Erb- und Pflichtteilsverzicht	61
3. Ehegatten	62
a) Zugewinngemeinschaft	62
b) Gütertrennung	62
4. Nachlasswert	62
5. Auskunftsanspruch	63
a) Nachlassverzeichnis	63

	b) Ergänzungspflichtige Zuwendungen	63
	6. Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	64
B. Ausschluss vom Pflichtteilsanspruch		64
I. Ausschlussgründe		64
II. Sonderfall: Ausschlagung der Erbschaft		64
1. Ausnahmen vom Pflichtteilsverlust		65
a) Beschränkter Erbteil		65
b) Ausschließliches Vermächtnis		65
c) Ehegatten bei Zugewinngemeinschaft		65
2. Die taktisch motivierte Ausschlagung der Erbschaft		65
a) Die taktische Ausschlagung durch den Ehegatten		65
b) Die taktische Ausschlagung durch dritte Personen		65
aa) Pflichtteilsberechtigter erhält beschwertes Erbe		65
bb) Pflichtteilsberechtigter erhält nur Vermächtnis		66
cc) Pflichtteilsberechtigter erhält beschwertes Erbe und Vermächtnis		66
C. Pflichtteilergänzungsanspruch		67
I. Zuwendungen an Dritte		67
II. Zuwendungen an Ehegatten		67
III. Ausschlussgründe		67
D. Gesetzesentwurf zur Reform des Erb- und Verjährungsrechts		68
I. Stand des Gesetzgebungsverfahrens		68
II. Vereinheitlichung der Pflichtteilsentziehungsgründe		68
III. Erweiterung der Stundungsgründe		68
IV. Anteilige Berechnung des Pflichtteilergänzungsanspruchs		68
§ 5 Gewillkürte Erbfolge		69
A. Testament		69
I. Voraussetzungen		69
1. Testierfähigkeit		69
2. Verstoß gegen gesetzliche Verbote		70
3. Form		70
a) Eigenhändiges Testament		70
aa) Eigenhändigkeit		70
bb) Unterschrift		71
cc) Checkliste privatschriftliches Einzeltestament		71
b) Notarielles Testament		72
c) Nottestamente		73
II. Widerrufsmöglichkeiten		73
1. Widerrufstestament		74
2. Späteres Testament		74
3. Vernichtung oder Veränderung alter Testamente		74
4. Rückgabe des Testaments aus amtlicher Verwahrung		74
B. Gemeinschaftliches Testament		75
I. Grundlagen		75
II. Form		75

III. Wechselseitige Verfügungen	75
1. Definition	75
2. Bindungswirkung	76
3. Nichtigkeit	76
4. Auslegung des Testaments	76
5. Inhalt der wechselbezüglichen Verfügung	76
6. Dispositives Recht	77
a) Änderungsvorbehalt	77
b) Wiederverheiratungsklausel	77
aa) Anordnung der Vorerbschaft	77
bb) Anordnung von Vermächtnissen	77
IV. Das Berliner Testament	78
1. Einheitslösung	78
2. Trennungslösung	78
3. Modifizierte Lösungen	79
a) Vollerbschaft	79
b) Nacherbschaft	79
4. Pflichtteilsstrafklausel	79
V. Unwirksamkeit des gemeinschaftlichen Testaments	79
VI. Anfechtung des gemeinschaftlichen Testaments	80
VII. Widerruf eines gemeinschaftlichen Testaments	80
1. Einseitige Verfügungen	80
2. Wechselbezügliche Verfügungen	80
VIII. Wiederaufleben eines widerrufenen Testaments	81
C. Erbvertrag	81
I. Bindungswirkung	81
1. Art	81
2. Umfang	82
II. Vertragsparteien	82
III. Form	82
IV. Änderungsvorbehalt	83
V. Rücktrittsvorbehalt	83
VI. Auflösende Bedingung	83
VII. Eingeschränkte Verfügungsfreiheit des Erblassers	83
VIII. Beseitigung erbvertraglicher Bindungen	84
1. Aufhebung des Erbvertrages	84
a) Aufhebung durch Vertrag	84
b) Aufhebung durch Testament	84
c) Aufhebung durch gemeinschaftliches Testament	84
d) Rücktritt vom Erbvertrag	85
aa) Rücktrittsvorbehalt	85
bb) Verfehlung des Bedachten	85
cc) Wegfall wiederkehrender Leistungen	85
e) Anfechtung	86
f) Unwirksamkeit	86

§ 6	Schenkungsversprechen von Todes wegen	87
	A. Form des Schenkungsversprechens auf den Todesfall	87
	B. Rechtsfolgen eines Schenkungsversprechens auf den Todesfall	87
	C. Lebzeitige Vollziehung des Schenkungsversprechens auf den Todesfall	88
	D. Abgrenzung: Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	88
§ 7	Die einzelnen testamentarischen Verfügungen	90
	A. Erbeinsetzung	90
	I. Zivilrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	90
	II. Steuerliche Hinweise	91
	B. Vor- und Nacherbschaft	91
	I. Grundsatz und zeitliche Grenzen	91
	II. Verfügungsbeschränkungen des Vorerben	92
	1. Verfügungen über Grundstücke	93
	2. Unentgeltliche Verfügungen	93
	3. Verfügungen über Hypothekenforderungen, Grundschulden, Rentenschulden	93
	4. Inhaberpapiere	94
	5. Sperrvermerke	94
	6. Geldanlagen	94
	7. Nachlassverzeichnis und Auskünfte	94
	III. Befreiung von den Beschränkungen	94
	IV. Typische Anwendungsbereiche der Vor- und Nacherbschaft	94
	1. Absicherung des Ehegatten	95
	2. Vermeidung von Zwangsvollstreckungen	95
	3. Testament zugunsten Menschen mit Behinderung	95
	4. Einflussnahme auf spätere Erbfolge	95
	V. Steuerliche Behandlung der Vor- und Nacherbschaft	96
	1. Erbschaftsteuer des Vorerben	96
	2. Erbschaftsteuer des Nacherben	96
	C. Teilungsanordnung	97
	I. Grundsatz	97
	II. Varianten der Teilungsanordnung	97
	III. Wirkung der Teilungsanordnung	97
	1. Schuldrechtliche Wirkung	97
	2. Ausgleichsverpflichtung	98
	3. Bindung der Erben	98
	IV. Abgrenzung zum Vorausvermächtnis	98
	V. Verwaltungsanordnung	99
	VI. Steuerliche Behandlung der Teilungsanordnung	99
	D. Ausschließung der Auseinandersetzung	100
	E. Vermächtnis	101
	I. Grundsatz	101
	II. Vermächtnisarten	102
	1. Vorausvermächtnis	102

2.	Wahlweises Vermächtnis	102
3.	Wahlvermächtnis	102
4.	Gattungsvermächtnis	102
5.	Zweckvermächtnis	102
6.	Gemeinschaftliches Vermächtnis	103
7.	Forderungsvermächtnis	103
8.	Nießbrauch-, Wohnrechts- und Rentenvermächtnis	103
9.	Ersatzvermächtnis	104
10.	Nachvermächtnis	104
F.	Vorausvermächtnis	104
I.	Zivilrechtliche Einordnung	104
1.	Grundsätzliches	104
2.	Abgrenzung zur Teilungsanordnung	104
3.	Vorausvermächtnis zugunsten des Vorerben	105
II.	Steuerliche Folgen	106
G.	Gleichstellungsgelder / Abfindungszahlungen	106
I.	Zivilrechtliche Einordnung	106
II.	Steuerliche Folgen	107
1.	Erbschaftsteuerliche Behandlung	107
2.	Ertragsteuerliche Behandlung	107
H.	Auflagen	107
I.	Grundsätzliches	107
II.	Inhalt der Auflage	108
III.	Abgrenzungen	108
1.	Unverbindlicher Wunsch	108
2.	Vermächtnis	109
IV.	Durchsetzung der Auflage	109
V.	Typische Anwendungsbereiche der Auflage	110
VI.	Dauer der Auflage	110
VII.	Erfüllbarkeit der Auflage	111
I.	Behindertentestamente	111
I.	Ausgangssituation	111
II.	Problemlage	111
III.	Lösungsansätze	112
1.	Vorerbenlösung	112
2.	Vermächtnislösung	112
3.	Kombinationen	112
IV.	Rechtliche Angriffsmöglichkeiten	112
1.	Ausschlagung	113
2.	Sittenwidrigkeit	113
§ 8	Auslegung von Verfügungen von Todes wegen	114
A.	Auslegungsgrundsätze	114
B.	Auslegungsmethoden	114
I.	Erläuternde Auslegung	114
II.	Ermittlung des mutmaßlichen Willen	115

III.	Ergänzende Auslegung	115
IV.	Gesetzliche Auslegungsregelungen	116
C.	Der Auslegungsvertrag	116
D.	Auslegung vor Anfechtung	116
§ 9	Nichtigkeit und Unwirksamkeit von letztwilligen Verfügungen	117
A.	Anfängliche Unwirksamkeit	117
I.	Fehlende Testierfähigkeit	117
II.	Fehler bei der Errichtung des Testaments	117
1.	Fehlende persönliche Errichtung	117
2.	Verletzung von Formvorschriften	118
3.	Verstoß gegen das Verbot der Drittbestimmung	118
4.	Bestehende Bindungen	118
III.	Unwirksamkeit wegen inhaltlich unwirksamer Regelungen	119
1.	Gesetzliche Verbote	119
a)	Verstoß gegen die Höfeordnung	119
b)	Verstoß gegen das Heimgesetz	119
2.	Verstoß gegen das Verbot sittenwidriger Verfügungen	119
a)	Übergehen gesetzlicher Erben	120
b)	Geliebtentestament	120
c)	Behindertentestament	120
d)	Unzulässiger Druck	120
B.	Nachträgliche Unwirksamkeit	121
I.	Unwirksamkeit wegen Widerrufs	121
II.	Unwirksamkeit durch Anfechtung	121
III.	Unwirksamkeit durch Auflösung der Ehe oder des Verlöbnisses	121
IV.	Unwirksamkeit durch Zuwendungsverzicht	122
1.	Grundsätzliches	122
2.	Abgrenzungen	123
a)	Verzicht auf das gesetzliche Erbrecht	123
b)	Verzicht auf das gesetzliche Pflichtteilsrecht	124
c)	Ausschlagung	124
V.	Unwirksamkeit durch Wegfall des Bedachten infolge Vorversterbens	124
VI.	Unwirksamkeit durch Ausschlagung	124
VII.	Unwirksamkeit durch Erbunwürdigkeitserklärung	125
1.	Grundsätzliches	125
2.	Verfahren der Erbunwürdigkeitserklärung	125
VIII.	Unwirksamkeit durch Zeitablauf	125
§ 10	Anfechtbarkeit von letztwilligen Verfügungen	126
A.	Anfechtung durch Dritte	126
I.	Anfechtungsberechtigte	126
II.	Anfechtungsgründe	126
1.	Anfechtung wegen Inhaltsirrtums	126
2.	Anfechtung wegen Erklärungsirrtums	127
3.	Anfechtung wegen Motivirrtums	127
4.	Anfechtung wegen Drohung	127

5. Anfechtung wegen Übergehung eines Pflichtteilsberechtigten	128
III. Form und Frist der Anfechtung	128
IV. Wirkung der Anfechtung	129
B. Anfechtung durch den Testamentserrichter	129
I. Anfechtung eines Erbvertrages	130
1. Grundsätzliches	130
2. Anfechtungsgründe	130
a) Anfechtung wegen Inhaltsirrtums	130
b) Anfechtung wegen Erklärungsirrtums	130
c) Anfechtung wegen Motivirrtums	131
d) Anfechtung wegen Drohung	131
e) Anfechtung wegen Übergehung eines Pflichtteilsberechtigten	131
3. Form und Frist der Anfechtung	132
4. Wirkung der Anfechtung	132
II. Anfechtung eines gemeinschaftlichen Testaments	132
§ 11 Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	134
A. Annahme der Erbschaft	134
B. Ausschlagung der Erbschaft	134
I. Ausschlagungsberechtigter	134
1. Grundsätzliches	134
2. Sonderfall Minderjährige	135
3. Ausschlagungsumfang	135
II. Frist	136
III. Verfahren	136
IV. Anfechtung	137
1. Anfechtung der Ausschlagung	137
a) Erklärungsirrtum	137
b) Inhaltsirrtum	137
c) Irrtum über verkehrswesentliche Eigenschaften	138
2. Anfechtung der Annahme	138
3. Berechtigung zur Anfechtung	139
4. Form und Frist	139
5. Rechtsfolge	139
V. Hintergrund einer taktischen Ausschlagung	139
VI. Steuerliche Aspekte der Ausschlagung	140
1. Ausschlagung als Erbe des Vollerben	140
2. Ausschlagung gegen Zahlung einer Abfindung	141
3. Generationensprung	142
§ 12 Erbschein	144
A. Grundsätzliches	144
B. Arten des Erbscheins	145
I. Teilerbschein	145
II. Gruppenerbschein	145
III. Gemeinschaftlicher Erbschein	145
IV. Sammelerbschein	145

V. Gegenständlich beschränkter Erbschein	146
C. Erbscheinsverfahren	146
I. Antragsberechtigte	146
II. Inhalt des Antrags	147
III. Prüfung des Nachlassgerichts und Entscheidung	147
D. Sonstige Legitimationsmöglichkeiten des Erben	148
§ 13 Die Erbengemeinschaft	149
A. Verfügung der Erben über das Nachlassvermögen	150
B. Nachlassverwaltung bis zur Auseinandersetzung	150
I. Maßnahmen der allgemeinen Verwaltung	151
1. Grundfall	151
2. Interessenverwicklung eines Erben	151
II. Notgeschäftsführung	152
III. Außerordentliche Verwaltungsmaßnahmen	152
IV. Nachlassforderungen	153
V. Nachlasserträge	153
C. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	153
I. Gesetzliche Grundlagen	153
II. Abweichende Vereinbarungen der Miterben	154
III. Die Teilungsauseinandersetzung	154
IV. Verwaltung ohne Auseinandersetzung	155
1. Anordnungen des Erblassers	155
2. Vereinbarung der Miterben	155
3. Gesetzlicher Aufschub der Auseinandersetzung	155
V. Teilungsversteigerung	156
VI. Teilungsklage	156
VII. Nachlassgläubiger	156
1. Gemeinschaftsverbindlichkeiten	157
2. Einzelverbindlichkeiten	157
VIII. Ausgleichsverpflichtung zwischen Abkömmlingen	158
1. Ausstattung	158
2. Andere Zuwendungen	158
3. Berechnung des Ausgleichs	158
4. Sonderfall: Pflegetätigkeit oder Erwerbsmitarbeit des Erben	159
5. Auskunftspflicht	159
D. Modifizierung der gesetzlichen Regelungen zur Erbengemeinschaft	160
I. Testamentsvollstreckung	160
II. Teilungsanordnung	160
III. Teilungsverbot	160
IV. Vorausvermächtnis	161
V. Schiedsklauseln	161
E. Steuerliche Behandlung der Erbengemeinschaft	161
I. Erbschaftsteuer	161
1. Gesamthandsgemeinschaft – Bruchteilsgemeinschaft	161
2. Vorausvermächtnis	161

II.	Ertragsteuern während der Verwaltungsperiode	162
1.	Zuordnung der Einkünfte und Feststellung der Einkunftsart	162
2.	Einkünfte aus Kapitalvermögen	163
3.	Ertragsbesteuerung bei Realteilung	163
a)	Abfindungszahlungen	163
b)	Abschreibungen	164
c)	Übernommene Verbindlichkeiten	164
d)	Übernahme von Betriebsvermögen	165
§ 14	Erbenhaftung	166
A.	Grundsatz der unbeschränkten Haftung	166
B.	Möglichkeit der Haftungsbeschränkung	166
I.	Haftungsbeschränkung durch Nachlassverwaltung	166
1.	Grundsätzliches	166
2.	Antragsberechtigte	167
3.	Entscheidung über den Antrag auf Nachlassverwaltung	167
4.	Anordnung der Nachlassverwaltung	167
5.	Beendigung der Nachlassverwaltung	167
6.	Haftung der Erben nach Beendigung der Nachlassverwaltung	168
II.	Haftungsbeschränkung durch Nachlassinsolvenzverfahren	168
III.	Haftungsbeschränkung durch Dürftigkeitseinrede	169
IV.	Ausschluss von einzelnen Nachlassgläubigern	
	durch Aufgebotsverfahren	169
V.	Haftungsprivileg von Minderjährigen	169
VI.	Ausschluss der Möglichkeit der Haftungsbeschränkung und des Aufgebotsverfahrens	170
1.	Verstreichen der Inventarfrist	170
2.	Fehlerhaftes Inventar	170
3.	Ordnungsgemäßes Inventar	171
a)	Form und Verfahren zur Erstellung eines Inventars durch den Erben	171
b)	Inhalt des Inventars	172
c)	Aufnahme des Inventars durch das Nachlassgericht oder den Notar	172
d)	Kosten des Inventars	173
C.	Unbeschränkte Haftung gegenüber einzelnen Gläubigern	173
I.	Weigerung der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung	173
II.	Verzicht auf die Haftungsbeschränkung	173
III.	Kein Vorbehalt der Dürftigkeitseinrede	173
D.	Zeitlich begrenzter Schutz vor vorzeitiger Haftungsanspruchnahme	174
I.	Keine Inanspruchnahme vor Annahme der Erbschaft	174
II.	Dreimonatseinrede	174
III.	Einrede des Aufgebotsverfahrens	174
E.	Haftung bei einer Mehrheit von Gläubigern	174
I.	Grundsatz: Haftung wie Alleinerben	174
II.	Grundsatz der gesamtschuldnerischen Haftung	175

1. Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	175
2. Haftung nach Teilung des Nachlasses	175
§ 15 Testamentsvollstreckung	176
A. Grundlagen	176
I. Ziele der Testamentsvollstreckung	176
II. Befugnisse des Testamentsvollstreckers	176
III. Mehrere Erben	177
IV. Sicherung des Erblasserwillens	177
V. Dauerhaft geschäftsunfähige Erben	177
VI. Vollstreckungsschutz des Erben	178
VII. Pflichten des Testamentsvollstreckers	178
VIII. Haftung des Testamentsvollstreckers	178
IX. Nachteile der Testamentsvollstreckung	179
B. Anordnung der Testamentsvollstreckung	180
C. Formen der Testamentsvollstreckung	180
I. Abwicklungsvollstreckung	180
II. Verwaltungsvollstreckung	180
III. Vermächtnisvollstreckung	181
D. Ernennung des Testamentsvollstreckers	181
E. Die Person des Testamentsvollstreckers	182
I. Natürliche und juristische Personen	182
II. Spezielle Berufsgruppen	182
1. Rechtsanwälte	182
2. Steuerberater	183
F. Die Annahme oder Ablehnung des Amtes	183
G. Der Zeitraum bis zum Amtsbeginn	183
H. Die Erteilung des Erbscheins	184
I. Das Testamentsvollstreckerzeugnis	184
J. Grundbuch und Handelsregister	184
K. Die Aufgaben des Testamentsvollstreckers nach Annahme des Amtes	185
I. Die Erstellung des Nachlassverzeichnisses	185
II. Information der Erben	185
III. Erfüllung steuerlicher Pflichten	186
1. Erbschaftsteuer	186
2. Persönliche Steuern des Erblassers	186
IV. Rechnungslegung	187
V. Auseinandersetzung des Nachlasses	187
VI. Rechenschaftsbericht mit Ablauf der Testamentsvollstreckung	188
1. Ende der Testamentsvollstreckung	188
2. Der Rechenschaftsbericht	188
VII. Herausgabepflichten mit Ablauf der Testamentsvollstreckung	188
L. Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	189
I. Allgemeine Kriterien für die Vergütung	189
II. Rheinische Tabelle	190

III. Möhring'sche Tabelle	190
IV. Steuerliche Behandlung der Testamentsvollstreckervergütung	190
M. Maßnahmen der Erben gegen die Testamentsvollstreckung	190
N. Checkliste: Erste Schritte Vorgehensweise des Testamentsvollstreckers im Erbfall	191
§ 16 Minderjährige im Erbrecht	192
A. Testierfähigkeit	192
B. Regelungen zum Schutz des Vermögens des Minderjährigen	192
I. Haftungsbegrenzungsmöglichkeit bei Eintritt der Volljährigkeit	193
II. Sonderkündigungsrechte bei Gesellschaftsbeteiligungen	194
§ 17 Stiftung	195
A. Beweggründe für die Errichtung einer Stiftung	195
B. Definition	195
C. Arten der Stiftung	195
I. Öffentlichrechtliche – privatrechtliche Stiftungen	196
II. Selbständige Stiftungen – unselbständige Stiftungen	196
III. Gemeinnützige – privatnützige Stiftungen	196
1. Gemeinnützige Stiftungen	196
2. Privatnützige Stiftungen	197
a) Familienstiftungen	197
b) Unternehmensstiftungen	198
c) Bürgerstiftungen	199
IV. Zustiftungen	199
D. Arten der Errichtung einer Stiftung	200
E. Ablauf der Errichtung einer selbständigen Stiftung	200
I. Stiftungsgeschäft	200
II. Stiftungssatzung	200
III. Anerkennung der Stiftung	201
Stichwortverzeichnis	202